

Die Reglemente für GOSU sind genehmigt

Am Mittwoch trafen sich die Delegierten des Zweckverbands Gemeinsame Oberstufe Underchläggi (GOSU) zu ihrer dritten Versammlung im Storchensaal in Wilchingen.

Wilchingen An der Versammlung anwesend waren neben den Delegierten auch Mitglieder der Verbandsschulbehörde (VSB) und Gäste wie Gemeinderätinnen und Gemeinderäte und Behördenmitglieder aus den Verbands- und Anschlussgemeinden. Der Präsident der Delegiertenversammlung, Daniel Stauffer aus Neunkirch, bemerkte, dass GOSU nun in eine spannende Phase komme, denn sie wird ab August 2023 operativ, und an den Gemeindeversammlungen in Neunkirch, Wilchingen und Hallau wird am 13. April 2023 über den Baukredit zum gemeinsamen Schulhausneubau in Neunkirch befinden.

Zu Beginn stellte Stauffer Rami Aro aus Wilchingen vor, welcher aufgrund des Rücktritts von Sandy Hedinger das Amt des Delegierten aus Wilchingen übernimmt und sich auch bereit erklärt hat, als Aktuar zu amten.

Reglemente

Im Mittelpunkt standen die Abnahmen der verschiedenen Reglemente, die im Vorfeld viel Arbeit erforderten. Oliver Gerber aus Wilchingen, der Vizepräsident der Verbandsschulbehörde, ergriff das Wort und erläuterte das Geschäfts-, Personal- und Finanzreglement. Zudem informierte Geber, dass das Lehrpersonal vom Personalreglement der GOSU nicht betroffen sei, da es vom Kanton angestellt ist.

Die drei Reglemente wurden von der Versammlung einstimmig genehmigt.

Informationen aus der Verbandsschulbehörde

Christoph Kratzer, der Bauherrenvertreter des Zweckverbands, überbrachte Informationen betreffend das Schulhausprojekt in Neunkirch, über welches am 13. April an den drei gleichzeitig stattfindenden Gemeindeversammlungen in Hallau, Neunkirch und Wilchingen abgestimmt wird. Er schaute kurz zurück auf die Entstehung des heute angedachten Projekts «Siegfried & Roy», welches nach strengen Kriterien ausgewählt wurde und die Bedürfnisse der Schule und der Vereine berücksichtigt. «Mit den Terminen sind wir auf der Zielgeraden», erklärte Kratzer. Ende Januar steht das mit dem Planungskredit genehmigte Vorprojekt mit den zugehörigen Kosten für den Schulhaus- und Turnhallenneubau der GOSU in Neunkirch.

Der Finanzreferent aus Neunkirch und Finanzverantwortliche der VSB GOSU, Christian Schütz, stellte den Delegierten die finanziellen Eckdaten vor. Der Schulbetrieb, welcher über die Schülerzahlen der sieben beteiligten Gemeinden jährlich über ein Schulgeld verteilt werden wird, verändert sich Stand heute praktisch nicht. Der Schulhausneubau, welcher durch den Zweckverband finanziert wird, belastet die drei Verbandsgemeinden ab 2025 mit Abschreibungen und Zinsen, welche über den Schlüssel der Einwohnerzahlen auf Hallau, Neunkirch und Wilchingen verteilt werden. Die Infrastrukturkosten werden also höher ausfallen, als dies im Moment der Fall ist. Logischerweise, denn es steht auch entsprechend mehr Schulraum zur Verfügung. Schulraum, welchen ohne Zusammenschluss zu GOSU jede Verbandsgemeinde alleine hätte bereitstellen und

finanzieren müssen. Die bestehenden Schulgebäude sind weitgehend abgeschrieben, die neu erstellten oder sanierten Schulhäuser und Turnhallen werden erstmals in der kommenden Erfolgsrechnungen erscheinen und die zukünftig notwendigen Investitionen in den einzelnen Gemeinde sind nicht abgebildet. Wichtig ist der Arbeitsgruppe Finanzen, bestehend aus den Finanzreferenten der drei Verbandsgemeinden, dem Präsidenten der GOSU, der RPK und dem Neunkircher Finanzverwalter, zu betonen, dass die Schulqualität im Zentrum steht und nicht die Kosten.

Der Schulleiter der GOSU, Christian Bach, ging auf das pädagogische Konzept ein, welches in einem Kernteam erarbeitet wird. Zum Kernteam gehören die Schulleiterin aus Neunkirch, Isabelle Niggli, Peter Pfeiffer vom Erziehungsdepartement, Matthias Meyer von der VSB, Christian Bach und vier Lehrpersonen. Bach freute sich, dass das Erziehungsdepartement die GOSU als Modellschule für Begabten- und Begabungsförderung ausgewählt hat und diese auch finanziell grosszügig unterstützt. «Die Schule steht vor grossen Herausforderungen, und nicht nur der Lehrpersonmangel macht uns zu schaffen», erklärte Peter Pfeiffer und konstatierte, dass GOSU gut ins Konzept des Erziehungsdepartements passe.

Der Baureferent und Präsident der Baukommission, Stefan Gasser aus Neunkirch, nahm auf die Verträge Bezug, welche GOSU mit der Gemeinde Neunkirch abschliessen wird. Hier geht es um den Baurechtsvertrag, den Mietvertrag für die Schulzimmer und die Lehrerparkplätze sowie die Nutzervereinbarung zwischen der Primarschule Neunkirch und GOSU.

Die nächste Delegiertenversammlung wird am 23. Februar in Hallau stattfinden. (sim)